



Himmel

Ausgabe 06 | 11 | 2019



Himmelwärts

Wo Himmel und Erde sich berühren

Inhalt



Vorwort <i>Claudia Kettering</i>	<i>Seite 03</i>
Da berühren sich Himmel und Erde <i>Marie Luise Leppla-Weber</i>	<i>04-05</i>
„...dem die Cherubinen Tag und Nacht gebücket dienen...“ Himmlische Wesen – Furcht und Schrecken oder Schutz und Trost?	<i>06-07</i>
Halloween – Allerheiligen Beide Artikel: <i>Danielle Regnault</i>	<i>07</i>
Zwischen Himmel und Erde. Shakespeare und die Geister der Vergangenheit <i>Annette Leppla</i>	<i>08-09</i>
Gott im Himmel – oder wo? Godly Play <i>Almuth Orth-Wilke</i>	<i>10-11</i>
Himmelsbilder. Vom Himmelszelt zum unendlichen Raum <i>Monika Lutzius-Feigk</i>	<i>12-13</i>
Dein Wille geschehe... <i>Christiane Wilking</i>	<i>14-15</i>
Schenken Sie ein Stück Himmel. Die Stiftskirche in Neustadt <i>Sigrid Kern</i>	<i>16-17</i>
Wohin gehen wir, wenn wir tot sind? Mit Kindern über den Tod sprechen <i>Christiane Wilking</i>	<i>18-19</i>
„Hidden Figures“ – Unerkannte Heldinnen. Frauen bahnen den Weg in den Himmel <i>Annette Leppla</i>	<i>20</i>
Raumschiff Noe. Auf der Suche nach einer bewohnbaren Welt <i>Christiane Wilking</i>	<i>21</i>
Sonntagnachmittag. TotenEwigkeitsSonntag. Hebräer 4,9-11 <i>Birgit Mattausch</i>	<i>22</i>
Ich bin ein Fisch im Flug. Ewigkeitssonntag <i>Birgit Mattausch</i>	<i>23</i>
Wolkenkino <i>Helga Schneider</i>	<i>24</i>
Interview mit Annekatriin Schwarz	<i>25-27</i>

Bildrechte: alle Bilder von Pixabay, außer: S. 2 und S. 20: Film „Hidden Figures“; S.3: Claudia Kettering: C. Kettering; S. 5 Berg mit Regenbogen: M. L. Leppla-Weber; S. 9 Stein der Weisen Zufriedenheit: A. Leppla; S. 9: Nordlicht Schweden: Nikolas Potchinkov (Leppla-Weber); S. 15: Bewachsener Torbogen mit Himmel: C. Kettering; S. 18: Herbstlaub: Simone Küster; S. 25-26: Bilder Annekatriin Schwarz: A. Schwarz; S. 28: Blaues Meer: M. L. Leppla-Weber.

(für den TotenhemdBlog)

Bevor ich sterbe, ziehe ich mein schönstes Kleid an
Ich esse Austern, trink Champagner
Und küsse alle, die ich liebe, auf den Mund.

Bevor ich sterbe, mal ich mir die Lippen rot
Ich habe nie mehr Angst und nur noch Liebe

Bevor ich sterbe, werd ich sagen:
Komm, Herr, jetzt ist's genug.
Hol mich und ich lebe.

Im Automat ein viel zu helles Bild.
Kyrie eleis. Fahrende Züge.

Birgit Mattausch

(<https://totenhemd.wordpress.com/>)

VORWORT

Liebe Leser*innen, Freund*innen der eFa,

Himmelskram finden Sie ganz viel in diesem Heft: von Gestirnen und Astronautinnen (auf Erden), von Himmelswesen – heimeligen und unheimlichen -, von Ewigkeit und Zeitlichkeit und der Frage, wo Gott ist, davon haben wir geschrieben und dürfen Sie lesen.

Der englische Sprachgebrauch ist bekanntlich viel exakter, wenn es um den Himmel geht: Der unterscheidet zwischen „heaven“, dem göttlichen Himmel, dem Ort, auch, wo die Verstorbenen sind, dem Jenseits, und „sky“, eben dem Flugzeug-Himmel. Ist das eine über uns, so ist das andere aber nicht nur vor uns, sondern auch um uns.

Vom Himmelreich, dem Reich Gottes, sprach Jesus – das mitten unter uns ist.

Den Himmel auf Erden erleben wir allerdings auf vielfältige Art und Weise – so unterschiedlich wie wir Menschen nun einmal sind.

„Es gibt äwe immer ebbes, was de Himmel hebt, damit er net runner fällt!“

So heißt es in der Pfalz, wenn irgend etwas Unangenehmes passiert ist. Das Sprichwort erinnert daran, „dass es einem nicht zu gut gehen darf.“ Die himmlischen Momente sind eben zumeist Momente, nicht von Dauer.

Aber in manch einem Moment liegt ganz viel Ewigkeit. Und so mancher Moment nährt für lange Zeit.

In diesem Monat des Jahres, dem November, der vielleicht trübsten Zeit des Jahres, bevor der Advent das Dunkel mit seinen Lichtern erhellt, jener Zeit, in der viele Menschen auf die Friedhöfe gehen, ihrer Verstorbenen gedenken, mit dieser Ausgabe in diesem Monat lösen wir unser Versprechen ein: Sie halten das zusätz-



liche eFa-Heft in Händen, das Ihnen ein Stück Himmel bringen soll, ein Stück Besinnung über die Vielfalt dessen, was sich mit diesem Thema verbindet.

Wir wünschen Ihnen himmlisch schöne Momente beim Schmökern – und bei dem, was Ihnen Freude und Genuss bereitet.

Wir wünschen Ihnen „Himmel“, den Ort, an dem Gott Ihnen nahe ist – dereinst, vor allem aber auch im Jetzt!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre

Claudia Kettering, Pfarrerin
und das Team der eFa

